

Von Ihrer Examensarbeit benötige ich auch eine digitale Fassung als WORD-Datei (nur in der Version Version 97 - XP - 2003 - dieses Format kann mit jedem neueren Textprogramm erzeugt werden mittels: "DATEI - SPEICHERN UNTER").

Formatierungsvorgaben für Examensarbeiten

Bitte beachten Sie

Der Text sollte auf möglichst wenige Seiten gehen!

Als Allererstes in WORD: DATEI - SEITE Einrichten:

Karteireiter *Seitenränder*: Der Rand sollte links 2,5 cm betragen, rechts 1,5 cm; oben 1,5 cm, unten 2,0 cm.

Karteireiter *Layout*: Abstand vom Seitenrand Kopfzeile 0,6 cm

Abstand vom Seitenrand Fußzeile 0,6 cm

Karteireiter *Layout*: Format DIN A 4

Dann: Keine Absatzeinrückungen

Bei Format-Absatz: Abstand vor: 0 pt

Abstand nach: 0 pt

Kopfzeile und Fußzeile enthalten **nur eine Zeile** (wie der Name sagt!).

Die Kopfzeile kann die Kapitelnummer enthalten (muss aber nicht - das ist in WORD nicht ganz einfach!). Sonst sollte die Kopfzeile leer bleiben.

In die Fußzeile nur die Seitenzahlen (rechts außen).

Schrift „Times Roman“; Größe: 12er-Punktgröße.

Schreiben Sie Ihren eigenen Text und kurze Zitate 1 ½- zeilig und längere Zitate, die in einem eigenen Absatz stehen, 1-zeilig.

Möglichst wenige Fußnoten oder Anmerkungen am unteren Rand!

Falls sich diese nicht vermeiden lassen, diese bitte fortlaufend nummerieren.

Hervorhebungen von einzelnen Wörtern oder Textpassagen einheitlich *kursiv* oder **fett**.

Gliederungspunkte/Zwischenüberschriften falls möglich etwas größer als den übrigen Text schreiben; maximal 4 Gliederungsebenen mit folgender Form:

1.

1.1

1.1.1

1.1.1.1

Tabellen und Abbildungen durchnummerieren und betiteln (immer drunter).

Bei Verweisen und wörtlichen Zitate wie im folgenden Beispiel verfahren:

Auch die gängigen schülerorientierten Ansätze versperren den Blick auf nicht verabredete Planungsprozesse während des Unterrichts (vgl. Kamps & Igelmann 1974). Nach Hiller (1970) ist das auch nicht verwunderlich. H. Meyer (1980, 99) resümiert eine Umfrage unter Lehrerstudenten über deren positive Eindrücke nach ersten Unterrichtsversuchen: Unterricht würde *"vom Berufsanfänger häufig gerade dann als besonders gut und befriedigend empfunden, wenn er anders läuft, als er geplant worden war."*

Wenn Zitate über mehr als zwei Zeilen gehen, bitte mit eigenem Absatz beginnen und mit einer Leerzeile abschließen - Beispiel:

So warnt E. Meyer (1976) vor einem gewaltsamen Ausschluss des Unvorhergesehenen durch zu kleinschrittige Unterrichtspläne:

"Es ist pädagogisch Unsinn, nur zu arrangieren, ohne improvisieren zu lassen, aus der Ordnung das Wagnis zu entfernen; es ist im didaktischen Feld aber auch unmöglich, improvisieren zu lassen, ohne arrangiert zu haben. Ein dauerndes Wagnis außerhalb der Ordnung ist in sich widersinnig. Arrangement und Improvisation, Ordnung und Wagnis müssen sich in steter Wechselbeziehung halten und - aufeinander bezogen - zusammenspielen." (a.a.O., 130)

Das Literaturverzeichnis am Ende einzeilig nach folgendem Muster:

- Meyer, E. (1976): Das Einkalkulieren improvisatorischer Akte, Arrangement und Vermittlungshilfe. In: Dohmen, G. & Maurer, F. (Hrsg.): Unterricht - Aufbau und Kritik. München (6. Aufl.); 129-136.
- Nowosadko, G.P. (1973): Vom zirkensischen Charakter der sogenannten Lehrproben. In: betrifft: erziehung, 7. Jg.; Heft 1; 37-40.
- Rumpf, H. (1981): Die übergangene Sinnlichkeit - Drei Kapitel über die Schule. Juventa München.